Das ist erst der Anfang

Gedanken zu Mk 13, 1-13

Passend zur aktuellen Situation stecken wir Christen beim Lesen der Bibellese dieser Tage mitten drin in den Endzeitprophezeiungen Jesu.

Schon die Tageslosungen der letzten Tage vermitteln den Eindruck, als spräche Gott jetzt gerade direkt hinein in unsere Ängste und Sorgen.



Wenn ich dann auch noch diesen Text lese, frage ich mich unwillkürlich: An welchem Punkt stehen wir gerade? Ist das, was wir gerade erleben und was uns so übermächtig lähmend erscheint, wirklich erst der Anfang? Was wird da noch alles kommen?

Wie sollen wir das alles durchstehen, wenn wir jetzt schon an unsere Grenzen kommen?

Unweigerlich geraten wir dabei jetzt alle an das Ende unseres beschränkten Horizonts. Manche geraten dadurch in Existenzängste und Panik, die unsere Politiker (sicher sehr begründet) zu dämpfen versuchen. Doch die nicht enden wollende Hamsterei von Dingen des täglichen Bedarfs spricht eine scheinbar deutliche Sprache. –

Was es jetzt wirklich braucht, ist Kraft, Liebe und Besonnenheit (2. Tim 1,7). Es ist gut zu wissen, wo die Quelle dafür ist. Das ist sicher jetzt unsere "Bestimmung" als Christen, Menschen auf diese Quelle aufmerksam zu machen: "Gott will, dass allen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen!" (1. Tim, 2,4)

Gerade jetzt merke ich, welchen Unterschied es macht, Christ zu sein: **Wir dürfen eine begründete Hoffnung haben!**

Auch für uns wird die augenblickliche Lage nicht leichter sein als für alle anderen Menschen, doch wir dürfen mit einer "heiligen Gelassenheit" Hoffnungsträger sein und sind dabei gerufen, diese Hoffnung an alle weiterzugeben, die ohne Hoffnung sind:

Unser Blick richtet sich fest auf Jesus Christus und seine Hilfe!

Mut macht mir der Schluss-Satz dieses Abschnitts: Wer aber beharrt bis an das Ende, der wird selig! Oder neudeutsch: Jeder, der im festen Glauben bis ans Ende durchhält, der wird gerettet!

Der Blick geht weit über den Horizont hinaus, weit über das, was wir alle von selbst nicht denken wollen und können. Diese Zusage gilt aber schon jetzt! Was auch noch kommen mag: **Unser Vertrauen in Jesus Christus, unseren Retter, wird nicht enttäuscht werden!** Jetzt gilt es: Durchhalten – Aushalten – Standhalten!

Daher lasst uns nicht müde werden, die Gute Nachricht von Jesus Christus, dem Retter, allen Menschen weiterzugeben, damit sie sich entscheiden können: Hoffnungslos untergehen oder auf Jesus Christus vertrauen, der von sich sagt: Ich lebe, und ihr sollt auch leben! (Reiner Kutsche)

(Foto: Wodicka, gep Frankfurt)